

Protokoll Nordstadt-Forum vom 09. November 2009

1. Begrüßung / Protokoll der letzten Sitzung am 29.09.2009 / TOPs dieser Sitzung

Es erfolgt die Begrüßung durch Helmut Lierhaus. Als neu in der Runde stellen sich Volker Geißler (Dortmunder Tafel), Marita Hetmeier (SPD), Ina Kirchhof (Praktikantin Mitternachtsmission), Susanne Linnebach und Horst Hoffmann (Stadterneuerung der Stadt Dortmund, Vertretung von Herrn Appel und Christine Fricke) vor. Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Anmerkungen.

2. Berichte aus der Nordstadt

Helmut Lierhaus informiert, dass die Bio-Bäckerei Backdat schließt. Der Lieferservice soll jedoch fortgesetzt werden; eventuell soll es einen neuen Standort in der Nordstadt geben.

Hubert Nagusch berichtet über die Schließungsabsichten für das Freibad Stockheide/Hoeschbad aufgrund des Sanierungsbedarfes und der geringen Besucherzahlen (wegen schlechter verkehrlicher Anbindung und fehlender Ermäßigung durch den Dortmund-Pass). Das Bad habe 2006 noch eine neue Heizungsanlage für rd. 1,3 Mio. Euro (aus städtischen Mitteln) erhalten. Die Schließung ist sehr bedenklich und wäre ein großer Verlust für die Nordstadt und v.a. für den Einzugsbereich Borsigplatz. Die Sportwelt gGmbH zeigt bisher keine Bemühungen bei der Suche nach Sponsoren oder einem neuen Träger. **Helmut Lierhaus** wird mit Herrn Giese über Unterstützungsmöglichkeiten seitens des Nordstadt-Forums und einer möglichen Kooperation mit dem Freundeskreis Hoeschpark sprechen.

In der Diskussion um die geplanten Einsparungen spricht sich **Tülin Kabis-Staubach** dafür aus, nach Bedarfslage der Stadtteile zu entscheiden und somit die Nordstadt von den Einsparungen auszunehmen. **Reiner Staubach** sieht dafür den Sozialstrukturatlas als Entscheidungshilfe. Die Teilnehmer plädieren dafür, die Nordstadt gänzlich aus den Einsparungen rauszunehmen und dass man sich als Nordstadt-Forum gemeinsam dafür stark machen müsse.

Lucio Garcia berichtet, dass die „Engel der Nordstadt 2009“ am Wochenende prämiert worden sind: Annette Kritzler (Borsigplatz Verführungen) Werner Kaudasch (Belebung der Nachbarschaft, privates Engagement für den öff. Raum), Carsten Nipkow (ehrenamtliche Trainertätigkeit).

Helmut Lierhaus macht darauf aufmerksam, dass das Arbeitslosenzentrum ums Überleben kämpfe und Gespräche darüber bereits eingestielt seien.

3. Schwerpunktthema: „Zukunft Nordstadt“

Susanne Linnebach und Horst Hoffmann informieren über die Bemühungen zur Verstetigung des Quartiersmanagements und gehen auf aktuelle Förderprogramme ein:

(A) Fortführung des Quartiersmanagement (QM) ab Januar 2010: Nach der Sicherung des QM bis Ende 2009 ist die Zukunft ab Januar 2010 weiterhin ungewiss. Der Beschluss des Rates über 340.000 Euro ist zwar da. Der Kostenbedarf der QM-Träger liegt aber um 55.000 Euro höher als diese Summe. Seitens der Träger wird eingeworfen, dass im Falle dieses Fehlbedarfes für jedes Quartier eine Reduzierung des Personals um eine halbe Stelle und Wegfall der Projekt- und Bewohnerfondskosten die Folge sei. Für die Erhöhung des beschlossenen Betrages sei laut **Susanne Linnebach** ein neuer Beschluss nötig. Umso wichtiger ist die Einwerbung von

Sponsorengeldern; Gespräche mit Wohnungsunternehmen und Gewerbetreibenden laufen noch. Laut Einschätzung von Herrn Große-Wilde (Spar- und Bauverein) als Sprecher der Dortmunder Wohnungsgesellschaften in der Nordstadt sei ein Sponsoring seitens der Wohnungswirtschaft eher für Projektkosten als für die laufende Strukturförderung denkbar. Susanne Linnebach geht davon aus, dass der Verwaltungsvorstand die QM-Fortführung positiv bescheidet, jedoch sei eine Entscheidung bis Ende November schwierig. Zeitnah fände ein Gespräch zwischen Herrn Wilde (Amtsleiter Stadtplanung) und Herrn Sierau statt, Anfang 2010 solle es Gespräche von Herrn Wilde mit den Trägern geben.

Walter Klamser berichtet von einem privaten Großvermieter in der Nordstadt, der Bereitschaft zur Unterstützung des QM signalisiert habe (Bezuschussung pro Wohneinheit von 1,60 Euro/Monat). Dennoch seien städtische Mittel zur Grundfinanzierung unabdingbar.

Hans Joachim Nölle fragt, ob es eine Evaluation der QM-Arbeit gebe. **Susanne Linnebach** verweist auf den Schlussbericht, der kürzlich von der EU-Kommission abgesegnet worden sei. Sie klärt, ob der Bericht öffentlich zugänglich gemacht werden könne.

Marita Hetmeier weist darauf hin, dass das QM nicht nur in die Planungen für das nächste Jahr, sondern auch in die mittelfristige Finanzplanung aufgenommen werden müsse. Außerdem müsse das QM finanziell so ausgestattet sein, dass es handlungsfähig bleibt.

Hans Joachim Nölle schlägt vor, dass das QM Institutionen und kleine Unternehmen im Stadtteil bei der Akquirierung von Projektmitteln (z.B. Ansprache von Sponsoren für konkrete Projekte, Stiftungen) unterstützen könne. Sowohl **Marita Hetmeier** als auch **Walter Klamser** sind der Meinung, dass das QM bereits ein umfangreiches Aufgabenspektrum habe und die Mitteleinwerbung bei Unternehmen im Stadtteil nicht Hauptaufgabe sein könne.

(B) Umsetzung des Ziel II-Programms: Der für diesen Monat erwartete Zuwendungsbescheid wird aufgrund der Haushaltslage (ohne Haushaltssicherungskonzept für 2010) ausgesetzt. Im Oktober ist ein Antrag auf 100%-Förderung gestellt worden, eine Antwort wird nicht vor dem 2. Quartal 2010 erwartet. Ein Teil der Wirtschaftsprjekte ist über das Programm BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) gesichert. Im baulichen und sozialen Bereich hingegen könne nur abgewartet werden; die vorbereitenden Maßnahmen laufen – soweit möglich – weiter.

Reiner Staubach merkt an, dass aufgrund der Programmlaufzeit (bis 2013) eine Kopplung von QM und Ziel II naheliegend sei, zumal das QM eine unverzichtbare Klammer für die verschiedenen Projekte darstelle.

Hubert Nagusch berichtet, dass für 5 der 13 BIWAQ-Projekte ein vorzeitiger Maßnahmebeginn bewilligt worden sei; die anderen Projekte seien trotz abgegebener Kofinanzierungsgarantien noch offen.

Auf Vorschlag von **Tülin Kabis-Staubach** wendet sich das Nordstadt-Forum an das MBV/Herrn Jasper und an das Regierungspräsidium, um auf den unverzüglichen Start der bereits bewilligten Programmförderungen zu drängen, damit wichtige Projekte im Stadtteil endlich in die Umsetzung gelangen können. **Susanne Linnebach** weist darauf hin, dass die Programmlaufzeit der EU-Förderung auch bei späterem Beginn nicht verlängert werde. Angesichts der drohenden Folgen einer nicht nur verzögerten Laufzeit sondern sogar verkürzten Programmumsetzung regt **Reiner Staubach** an, dass sich das Nordstadt-Forum mit der Bitte um Unterstützung in dieser Angelegenheit sowohl an das zuständige Ministerium, Herrn Minister Lienenkämper und Herrn Jasper, als auch an den Regierungspräsidenten wendet.

(C) Umsetzung der Projekte „Aktionsplan Soziale Stadt“: Von den 13 Aktionsräumen liegen 3 in der Nordstadt, für die insgesamt 11 fachbereichsübergreifende Projekte vorgesehen sind. Die vier – noch nicht gestarteten – Projekte sind z.Zt. gestoppt: Nutzung von Schulhöfen am Wochenende, Forscherhaus für Kinder, Gründerinnenzentrum, Walkingbus. Seitens des OB Ullrich Sierau werden die Projekte, die zu 100% städtisch finanziert sind, priorisiert, z.Zt. sind jedoch keine Mittel verfügbar. **Susanne Linnebach** bietet an, in der nächsten Sitzung die Nordstadt-Projekte im Einzelnen vorzustellen.

Reiner Staubach hält es für ein negatives Signal, wenn Projektideen in großen Beteiligungsaktionen entwickelt werden, diese dann aber nicht umgesetzt würden.

Hubert Nagusch berichtet, dass der Förderbescheid für das Gründerinnenzentrum eingegangen sei.

Walter Klamser bemängelt, dass allseits der Vorrang für die personelle Unterstützung der Kinder- und Jugendhilfe gefordert werde, bisher aber keinerlei Antwort erfolgt sei – sicherlich auch aus dem Grund, dass dies eine enorme fiskalische Herausforderung darstelle. **Reiner Staubach** merkt ergänzend an, dass das Projekt Konfliktvermittlung im Oktober nach 3-jähriger Laufzeit beendet worden sei, obwohl die Wichtigkeit allen bekannt sei, was auch im Dialogverfahren zum Aktionsplan Soziale Stadt in der Nordstadt dokumentiert wurde. Dennoch bleibe so ein wichtiges Projekt auf der Strecke.

Hans Joachim Nölle regt an, eine Auflistung der in der Nordstadt tätigen Einrichtungen etc. anzufertigen. Tanja Peselmann verweist auf ein für Scharnhorst erstelltes Heft mit allen Einrichtungen.

(D) Umsetzung der bewilligten Projekte „Wir setzen Zeichen!“

Der Förderantrag umfasst zwei Projekte: Tafel-Haus und Weiterführung des Projektes Bilderflut. Bisher liegt eine mündliche Zusage der Bezirksregierung vor, dass Bilderflut ohne städtischen Eigenanteil fortgeführt werden kann, wenn die Stadt für das andere Projekt ihren Eigenanteil (30%) aufbringt. Aufgrund der aktuellen Haushaltslage ist dies jedoch nicht möglich, obwohl die Bescheide zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn für beide Projekte bereits vorliegen, so dass auch das Bilderflut-Projekt weiterhin nicht starten kann.

Der Vorschlag von **Volker Geißler**, den städtischen Eigenanteil mit Sponsorenmitteln zu decken, ist nicht umsetzbar, da die Stadt nach den Städtebauförderrichtlinien ein Minimum an Eigenmitteln von 10% leisten muss.

4. Verschiedenes: Aktuelles und Termine

Das nächste Treffen des Nordstadt-Forums wird auf Montag, den 25. Januar 2010 terminiert. Dort wird Susanne Linnebach die Projekte des Aktionsplans Soziale Stadt für die Nordstadt vorstellen.

Protokoll: Regina Hermanns

Dortmund, den 10. November 2009